

# MARKUS PROJEKT TAG 20

## "ALLES WÄCHST"



Markus 4,26-34

<sup>26</sup> Zu den versammelten Menschen sagte Jesus: "Mit der neuen Welt Gottes ist es wie mit dem Bauern und seiner Saat: Hat er gesät, <sup>27</sup> so geht er nach Hause, legt sich nachts schlafen, steht morgens wieder auf – und das viele Tage lang. Inzwischen geht die Saat auf und wächst; der Bauer weiß nicht wie. <sup>28</sup> Ganz von selbst lässt der Boden die Pflanzen wachsen und Frucht bringen. Zuerst kommen die Halme, dann bilden sich die Ähren und schließlich füllen sie sich mit Körnern. <sup>29</sup> Sobald das Korn reif ist, schickt der Bauer die Schnitter, denn es ist Zeit zum Ernten."

<sup>30</sup> "Wie geht es zu, wenn Gott seine Herrschaft aufrichtet?", fragte Jesus. "Womit können wir das vergleichen? <sup>31</sup> Es ist wie beim Senfkorn: Wenn es in die Erde gesät wird, ist es der kleinste Same, den es gibt. <sup>32</sup> Aber ist es einmal gesät, so geht es auf und wird größer als alle anderen Gartenpflanzen. Es treibt so große Zweige, dass die Vögel in seinem Schatten ihre Nester bauen." <sup>33</sup> Jesus erzählte den Leuten noch viele ähnliche Gleichnisse, damit sie ihn besser verstehen konnten, und verkündete ihnen so die Botschaft Gottes. <sup>34</sup> Nie sprach er zu ihnen, ohne Gleichnisse zu gebrauchen. Aber wenn er mit seinen Jüngern allein war, erklärte er ihnen alles.

### FRISCH – FRUCHTIG – FRIEDENSREICH

Die Römer halten das Land besetzt, die Umstände sind sehr trostlos. Das Volk Israel klammert sich ganz fest an die Prophezeiungen der Bibel, an der Hoffnung, auf den Messias! Ein neuer König, wie König David, der Goliath und die Philister vertrieben hat – auf den König hoffen sie. Das erhoffen sie sich auch bei Jesus: Könnte Jesus der sein, der endlich Frieden und Gerechtigkeit wieder aufrichtet..? Wir lesen in den Evangelien, wie die Jünger sich schon ausmalen, Ministerposten unter König Jesus zu bekleiden (Vgl. Markus 10, 36-40)!

Aber Jesus bringt hier eine Botschaft, die kaum jemand versteht, und selbst als er es seinen Jüngern erklärt, haben sie es wohl nicht wirklich begriffen (vgl. v. 34):

Das Reich Gottes fängt ganz unspektakulär als Saat und bringt dann mit der Zeit Frucht. Das Reich Gottes ist vergleichbar mit einem Senfkorn, das unscheinbar im Boden liegt und sich zu einer großen Staude entwickelt.

David hatte damals Jerusalem militärisch eingenommen. Aber Jesus – er sät eine Saat, streut Körner aus – was daraus wächst ist gewaltig, aber es braucht Geduld und Vertrauen auf Gott, der es wachsen lässt.



In Kooperation mit



vertrauen. handeln. evangelisch leben.  
Evangelische Pfarrgemeinde Schwechat AB  
office@evangschwechat.at www.evangschwechat.at

Später haben die Anhänger Jesu das immer mehr verstanden und die Jünger von Jesus sind nie Minister geworden, aber die Saat in ihren Herzen ist aufgegangen und das hat diese Welt für immer verändert: Gottes Liebe, Gottes Geist, das Königreich von Jesus – in diesen einfachen Menschen aus Nordisrael strahlt da etwas, was so besonders und anziehend ist, dass es nicht einmal den mächtigen Römern gelingt, es auszulöschen. Im Gegenteil, es wächst und wächst und wächst, bis heute!

## TIPP DES TAGES

Vielleicht fühlt es sich jetzt ein bisschen so an, als ob wir vom Coronavirus "besetzt" wären, trostlos, einsam, ungewiss. Vielleicht geht's dir auch finanziell jetzt nicht gut mit dieser Situation. Da kann die Hoffnung schnell sinken!

Deshalb mein Tipp: Nimm ein Blatt Papier und notiere ganz unten darauf, wann oder wie in deinem Leben solche Senfkörner des Glaubens gesät wurden – vielleicht in einem Gottesdienst, in deinem Konfi-Kurs, im Kindergottesdienst, in einem Gespräch, in deinem Elternhaus, ...

Zeichne dann darüber einen Baum oder Strauch oder vielleicht mehrere Halme und schreibe dazu, welche "Früchte" du in deinem Leben aus deinem Glauben sehen kannst. Nimm dir Zeit zum Nachdenken, zum Gebet, was das für Dinge sein könnten. Oder wenn es dir schwer fällt, frag doch jemanden: "Du, was macht eigentlich mein Glaube mit mir – wie wirkt sich das aus?"

Ergänze gerne auch "Früchte", die in deinem Leben noch nicht wachsen, die du aber gerne sehen würdest.

Wenn du willst, bete ein Gebet zum Abschluss, vielleicht so ähnlich wie:

Guter Gott!

Danke für alle gute Saat, die du in mein Leben gesät hast! Danke für .....  
("Samenkörner" einsetzen)

Danke für alles, was daraus schon gewachsen ist .... ("Früchte" einsetzen)

Ich bitte um Dinge, die ich gerne noch in meinem Leben sehen würde ..... ("Früchte" einsetzen)

Hilf mir loszulassen, was in meinem Leben dir und deinem Reich entgegen steht.

Bitte schenk mir Geduld und Vertrauen, dass dein Reich wächst, auch in mir!

Amen